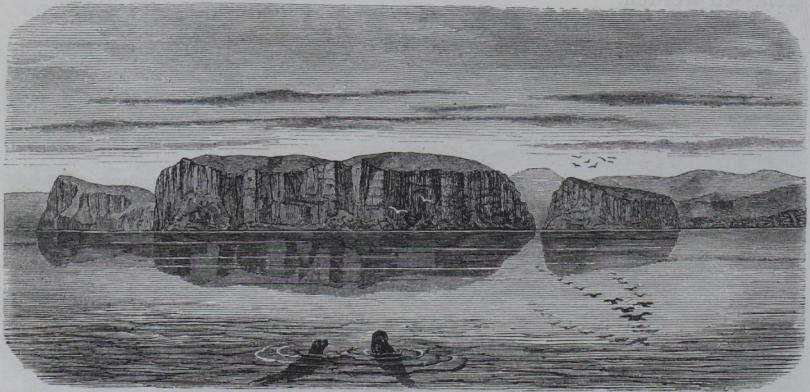


nannte Binnenland-Insel als blaue Silhouette über die Ebene zwischen Polaris-Promontory und den Höhenzügen im Süden. Das Hochland nördlich von Polaris-Bay erschien als Insel-Massiv.

Inzwischen hatte das Eis sich wieder geschlossen. Erst um 5 Uhr am Morgen des 13. wurde das offene Wasser erreicht. Von einer frischen Brise begünstigt, setzten wir jedes dienliche Segel und fuhren mit voller Dampfkraft nach Süden. Eine Stunde später flaute der Wind; es fielen dichte Nebel ein, und um 9 Uhr stiessen wir auf undurchdringliche Packeismassen und mussten an einem Eisfelde festmachen.

Das Schiff folgte der allgemeinen Bewegung des Eises und trieb langsam südwärts. In dem Parallel der Hans-Insel wurde die Mittagbreite zu  $80^{\circ} 48' N.$  bestimmt; die Länge betrug  $68^{\circ} 38' W.$ ; im Westen öffnete sich die Karl-Ritter-Bucht.



Die Franklin-Insel.

Um 11 Uhr wichen die Schollen etwas auseinander. Im Laufe einer Stunde konnten wir eine einzige Meile vordringen und mussten darauf abermals festmachen. Der Morgen des 14. verging mit mehreren erfolglosen Versuchen, das Eis zu durchbrechen; gegen Mittag öffnete sich jedoch eine schmale Fahrstrasse, der wir bis zur Franklin-Insel ungehindert folgen konnten. Wir passirten dieses Eiland in einer Entfernung von ungefähr 3 Meilen. Bei dessen Südwestspitze angelangt, sichteten wir Cap Constitution als jäh vorspringenden Massenbau der John-Brown-Küste. Gleichzeitig kam eine Steinlawine dicht vor uns nieder; die nahen Klippen waren in graue Staubwolken gehüllt, unter der Wucht der fallenden Trümmer schäumte das Meer und spritzte seinen Gischt hoch empor an die Wände.

In einer leicht geschwungenen Curve näherten wir uns jetzt der